**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 4 (1801)

Buchbesprechung: Kleine Schriften

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2 Pintenschenkrechte bestätiget worden seyen, aus Grund, weil solche bereits vor der Revolution von 2 Burgern von Solothurn, in folg ihres im ganzen Canton ge-habten Ausschenkrechts daselbst ausgeübt worden seyen.

Die Pet. Commission trägt auf Berweisung an die Pol. Commission an. — Angenommen.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Kleine Schriften.

Buruf an die Schweißer, jedes Standes und jedes Glaubens. Selvetien. 8. S. 8.

Ein Aufruf zur Verschnung, zum gegenseitigen Verzeihen, zur Eintracht, zur Nachgiebigkeit, zur Ansgleichung der Meinungen... 3 Noch ist es Zeit einzulenten (sagt der Af.). Benuzt Ihr Schweitzer, Brüder! ihn nicht diesen Augenblick, so wird er unwiederbringlich verloren senn. Man wird euch durch fremde Gewalt eine Versassung aufdringen, die weder dem Wohl des Landes, noch den Grundsähen irgend einer Parthey entspricht — in derselben wird der Kelm zu ewigem Zwist, zu tausend Uebeln liegen, die eines fürchterlicher als das andere, selbst bis auf den Namen des einst so glücklichen Schweizervolkes aus der Neihe der Völker auslöschen werden."

Vierte und leste Rechenschaft über bie Einnahme und Vertheilung der Unsterftüßungen für Waldstätten. 4. Bon G. 45—55. (1801.)

Der B. Ich offe beschlieft mit bieser 4ten Lieferung, seine Rechenschaft um die von ihm enupsangenen und vertheilten Gaben für Waldstätten, deren Summe sich in Geld (ungerechnet mancherlen Naturalien) auf 14211 Schw. Franken beläuft.

"Bohlthater Waldstattens — mit diesen Worten schließt der Bf. — was ihr Gutes gethan habt euren Brüdern in den Gebürgen, das habt ihr nicht vergebens gethan. Zausend Thranen habt ihr getrocknet, tausend Schmachtende habt ihr genahret, von tausend Hütten habt ihr die Berzweisung hinweggeführt. — Ihr wollet keinen Dank dafür; aber vergebens verschmäht ihr jede Belohnung. Eine erquidende Erinnerung der That

wird ench einft, wie ein freundlicher Engel, am Sterbelager gur Geite ftebn, und bruben euch himmlische Vergeltung entgegen lacheln. — Sattet ihr doch ben beraubten Greis gefebn, der am Ende feiner Tage nichts hatte, womit er feine Blofe Decten follte, wie er nun aus eurer Sand Rleidung empfieng; - hattet ihr die Mutter gefeben, wie fie ihrem weinenden Rindlein bas Brod reichte, fo ihr gegeben ward von euch; battet ibr den armen Rranten gefebn , in Lumpen gehullt, dem ihr Argt und Argnen fandtet, und marmere Bededung gabet, oder den Sterbenden , deffen legte Stune ben eure Liebe verfüßte, und beffen Geele mitten im Gebet fur Euch eine Belt voll Glende verließ, um bas Land ju fuchen, wo nicht mehr Ehrgeit einiger Dach. tigen und eine verruchte Politie, Bruber gegen Bruber bemaffnet und die Sutten ftiller Unichuld gerftort! --3ch habe in den Balbftatten, meines Lebens bitterfte und schönfte Stunden gelebt. Dehr als einmal nafte fich mein Huge voll wehmuthiger Freude, benm Unblick fo vicler Leiden und fo vieler Tugend. Unter ben Ruis nen jener einft gludlichen Sutten lernt' ich bie Menfcha beit tennen, wie fie fich entfaltet bat, in ihrer gangen Liebenswürdigkeit und Gräflichkeit. — - D geliebte Ungludliche von Balbftatten, benen ich in ben Tagen bes namenlofen Elende jur Geite fand, empfanget end. lich von der hand des Friedens den Lohn eurer Opfer, eurer Thranen! Ruhet endlich von langem Jammer aus, und werdet wieder Die Bludlichen, Die ihr einft waret! Bewahret ferner eurer Gitten ftrenge Ginfalt, eurer Bergen Frommigfeit. Todtet in eurer Bruft jenen traurigen Patthengeift, jene Zwietracht, welche fo manches Web uber eure Thaler führte. Folget dem weifen Rath eurer Borgefegten, und boret nicht ferner auf bie fatanifchen Ginfluftrungen ehrgeitiger, rachfuch. tiger, muthender Aufwiegler. Der Frieden eured Banbes quillt aus bem Frieden eurer Bergen. - Berbef. fert eure Schulen , und laft euch fur biefe tein Opfer gu fchwer jepn; benn nur eine weifere Rachtommen. schaft tann auch eine glucklichere fenn. Und follte eines Diefer Blatter Die fpatere Rachwelt erreichen : fo reb' es, als ein Denkmal groffen Unglucke und groffer Dus gend der Schweiger, ju den Bergen der Enfel: Er as get mannlich eure Leiden, wie eure Ba. ter fie trugen, und fend liebevoll und wohlthatig wie fie waren. Aber haltet einiger und fefter an einander als fies benn nur burgerliche 3mietracht führte fie in die Jergange der Bergweiflung!